



Im Herrenflorett-Halbfinale der Mitteldeutschen Meisterschaften in der Spielhalle am Sportforum kreuzten die Jenaer Michael Stanek (rechts) und Simon Schneider die Waffen. (Foto: Peter Poser)

„Heimsieg“ für Michael Stanek

Jenaer Fechter gewinnt Florett-Titel bei den Mitteldeutschen Meisterschaften

Von Ulrich Klemm

Jena (OTZ). Mit 150 Startern gingen am Wochenende die Mitteldeutschen Meisterschaften der Degen- und Florettfechter in der Spielhalle am Sportforum über die Bühne. Aus Jenaer Sicht verliefen sie erfolgreich – sowohl sportlich als auch organisatorisch.

Der Wettbewerb im Herren-Florett endete mit dem erwarteten Sieg von Michael Stanek, der für den ausrichtenden Fecht-sportclub Jena (FSC) startet und im Finale 15:7 gegen Bernd Stöhr aus Halle-Neustadt gewann. „Michael ist im Endkampf zu großer

Form aufgelaufen und hat aus meiner Sicht völlig verdient gewonnen“, freute sich der FSC-Vorsitzende Wolfram Opel.

Weniger zufrieden dürfte Michaels Bruder Thomas Stanek gewesen sein. Er scheiterte im Viertelfinale am Berliner Yves Hoffmann und belegte in der Endabrechnung Rang 6. Mit Simon Schneider (3.), Nils Westphal (5.), Gerrit Machetanz (7.) und Janek Löbel (8.) platzierten sich weitere FSC-Fechter im Vorderfeld des Endklassements.

Während die Gefechte im Herren- und Damen-Degen ohne Jenaer Beteiligung über die Planche gingen, waren im Florett

der Damen mehrere Aktive des FSC am Start. Am besten schnitt Susanne Michaluk ab, die einen guten 5. Platz erreichte. Auf den Plätze 7 bis 11 fanden sich mit Dorothee Granderath, Anne Bauer, Christiane Scharf, Souline Blumenstein und Juliane Beier ausschließlich Jenaer Sportlerinnen in der Ergebnisliste wieder.

So soll es auch im kommenden Jahr sein, wenn die nächste Auflage der Mitteldeutschen Meisterschaften in Jena stattfinden wird. Als Termin ist erneut das 3. Wochenende im September vorgesehen. „Wir freuen uns schon jetzt darauf, denn wir haben viele langjährige Partner, die uns tat-

kräftig unterstützen“, berichtet Wolfram Opel. Neben dem Sportgymnasium und der KIJ denkt er vor allem an die Hallenwarte und die vielen ungenannten Helfer im Hintergrund. Opel: „Es waren viele Eltern hier, die mit angefasst haben. Außerdem ist es mir ein Bedürfnis, allen Sportlern zu danken, die sich in ihrer wett-kampffreien Zeit als Kampfrichter zur Verfügung gestellt haben.“ Und dies ehrenamtlich. Honorare kann der FSC bei der Vielzahl an Mitwirkenden nicht zahlen. Opel: „Das würde unseren Rahmen sprengen. Die Ausleihe der Wettkampfanlagen ist schon teuer genug.“